



Dr. Ady Palti

Neue Maßstäbe in der permanenten Weiterbildung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dem Curriculum Implantologie hat die DGZI Pionierarbeit geleistet und Maßstäbe gesetzt, wie wir nicht zuletzt aus vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer wissen. Dass wir uns auf diesen Lorbeeren nicht ausruhen, zeigen zum einen die inhaltliche und personelle Weiterentwicklung dieser bewährten Kursreihe sowie das im vergangenen Jahr erfolgreich angelaufene Curriculum Implantatprothetik. Masterkurse zu innovativen Verfahren der Implantologie kommen hinzu.

Nicht weniger wichtig für die Weiterbildung ist die breite und verdienstvolle Tätigkeit der regionalen Studiengruppen. Die regelmäßigen Treffen sind vielleicht nicht immer spektakulär, aber für den kollegialen Erfahrungsaustausch unverzichtbar. Ich freue mich, dass im vergangenen Jahr einige neue und engagierte Studiengruppen hinzugekommen sind, sodass das implantologische Netzwerk der DGZI immer feinmaschiger wird. Allen Studiengruppenleitern und ihren Mitstreitern gilt mein besonderer Dank für ihr ehrenamtliches Engagement im Dienste unserer Mitglieder.

Die Studiengruppen verstehen es natürlich auch, größere Tagungen zu organisieren. Ich erwähne beispielhaft die schon traditionelle Tagung der Studiengruppe Hamburg, die kürzlich stattgefunden hat oder die bevorstehende Tagung „Innovationen Implantologie“ der DGZI-Studiengruppen „Junge Implantologen“ und „Nordbaden“ am 19. und 20. März 2004 in Heidelberg.

Hierzu lade ich Sie alle ebenso herzlich ein wie zum Wintersymposium in Sölden/Tirol, das vom 17. bis 24. April 2004 bereits zum 15. Mal stattfindet und wieder ein Highlight zu werden verspricht. Schon zwei Wochen später, am 7. und 8. Mai 2004, veranstalten wir in Ulm die Frühjahrstagung der DGZI mit bekannten Referenten. Das Thema in diesem Jahr lautet: „Extremfälle in der Implantologie“. Hierzu und zu dem parallel stattfindenden Einsteiger-Kongress der Oemus Media AG erwarten wir wieder viele Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet.

Die DGZI bietet ihren Mitgliedern mit all diesen Aktivitäten die Möglichkeiten einer „permanenten Weiterbildung“, die im Zusammenhang mit dem sich rasch vermehrenden Wissen in der oralen Implantologie auch unverzichtbar ist. Dass wir dabei nicht an den engen nationalen Grenzen Halt machen, zeigt die erfolgreiche Kooperation mit dem ICOI, durch die wir international führende Referenten für unsere Kongresse gewinnen können. Der Jahreskongress in Mannheim (7.–9. Oktober 2004) wird dies wieder einmal bestätigen.

Auch die Kooperationen mit führenden Universitäten im In- und Ausland werden wir weiter ausbauen. So konnte die DGZI 2003 erstmals eine Beteiligung an dem bedeutenden Implantologie-Kongress der Universität New York unter Leitung von Dr. Dennis Tarnow erreichen.

Die Europäische Union steht vor der Erweiterung um zehn Länder. Dieses „Grenzenlose Europa“ ist ein Meilenstein in der politischen Entwicklung seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Doch die neuen Mitgliedsländer sind auf unsere Erfahrungen auf allen Gebieten angewiesen – auch in der Zahnmedizin und in der Implantologie. Das Europa ohne Grenzen eröffnet somit auch der DGZI neue Chancen durch die Kooperation mit den aufstrebenden Fachgesellschaften dieser Länder, die von unseren großen Erfahrungen bei der Weiterbildung profitieren können.

Der ICOI hat mit der Gründung des „European Office“ in Kraichtal bereits auf diese Entwicklung reagiert. Nutzen auch wir die mit dem grenzenlosen Europa verbundenen Zukunftschancen.

Ihr

A. Palti

Dr. Ady Palti
Präsident DGZI